

Amtliches Mitteilungsblatt



Philosophische Fakultät IV

Lehramtsmaster Grundschulpädagogik

(Amt der Lehrerin/des Lehrers)

Inhalt:

Fachspezifische Anlagen zur Studienordnung für das Masterstudium für das Lehramt (60 Studienpunkte)

Anlage 1.1 fachspezifischer Studienverlaufsplan

Anlage 2 Modulbeschreibungen

Anlage 4.2 Programm für das Unterrichtspraktikum

Fachspezifische Anlagen zur Prüfungsordnung für das Masterstudium für das Lehramt (60 Studienpunkte)

Anlage 1 Übersicht Modulabschlussprüfungen und Masterarbeit

Anlage 2 Übersicht Zulassungsvoraussetzungen für die
Masterarbeit

Hinweis:

Fachübergreifende Studien- und Prüfungsordnungen

veröffentlicht im Amtlichen Mitteilungsblatt 96/2007 „Lehramtsmaster“

Herausgeber:

Der Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Nr. 116/ 2007

Satz und Vertrieb:

Referat Öffentlichkeitsarbeit

16. Jahrgang / 19. Dezember 2007

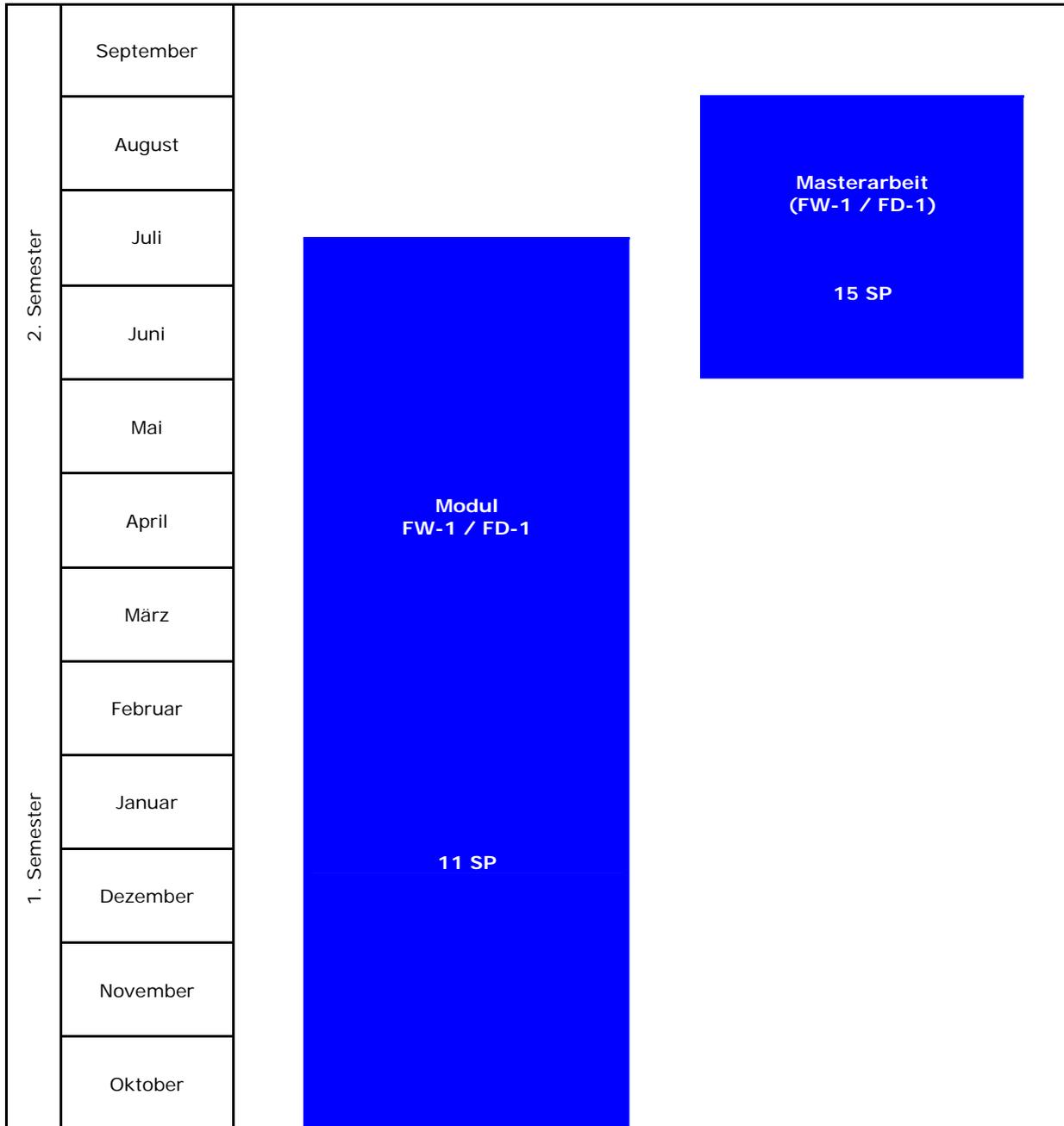
Grundschulpädagogik

Fachspezifische Anlagen zur Studienordnung für das Masterstudium für das Lehramt

Grundschulpädagogik (1. Fach)

Anlage 1.1

fachspezifischer Studienverlaufsplan **Grundschulpädagogik**



Grundschulpädagogik (2. Fach)

2. Semester	September	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center; height: 500px;"> <div style="background-color: blue; width: 45%; height: 100%; display: flex; flex-direction: column; justify-content: center; align-items: center; text-align: center; color: white;"> <p>Modul Schulpraktische Studien (SpSt) 11 SP</p> </div> <div style="background-color: blue; width: 45%; height: 100%; display: flex; flex-direction: column; justify-content: center; align-items: center; text-align: center; color: white;"> <p>Modul FW-2 / FD-2 5 SP</p> </div> </div>
	August	
	Juli	
	Juni	
	Mai	
	April	
1. Semester	März	
	Februar	
	Januar	
	Dezember	
	November	
	Oktober	

Anlage 2

Modulbeschreibungen **Grundschulpädagogik**

Grundschulpädagogik 1. Fach

<p>Grundschulpädagogik Erstes Fach – FW1/FD1 26 SP in 2 Semestern</p>	
<p>Allgemeine Qualifikationsziele</p>	<p>Der Masterstudiengang mit dem Erstfach Grundschulpädagogik qualifiziert die Studierenden zum Eintritt in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an der Primarstufe und Sekundarstufe I – in Berlin: „Amt des Lehrers“. Die Studierenden werden befähigt, wissenschaftliche Untersuchungs- sowie didaktische Vermittlungs- und Diagnoseverfahren sachgerecht und praxisorientiert anzuwenden. Sie sollen im Studium wissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen für die berufliche Tätigkeit erwerben und zur Organisation eines eigenständigen lebenslangen Lernens motiviert werden.</p> <p>Die Studierenden können pädagogische und fachdidaktische Fragestellungen vor dem Hintergrund der jeweils aktuellen wissenschaftlichen Theoriebildung kritisch reflektieren, eigenständig bearbeiten und konstruktiv beantworten.</p> <p>Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiengangs erwerben die Studierenden den akademischen Grad „Master of Education“.</p>
<p>Studienstruktur</p>	<p>Das Master-Studium des Erstfachs Grundschulpädagogik besteht aus 2 Modulen: dem Gemeinsamen Modul Grundschulpädagogik (11 SP) und dem Abschlussmodul Wissenschaftliche Hausarbeit (15 SP).</p>

<p>1. Modul: Gemeinsames Modul Grundschulpädagogik Zum Umgang mit Heterogenität in Erziehung und Unterricht der Grundschule 11 SP</p>	
<p>Qualifikationsziele</p>	<p>In diesem Modul setzen sich die Studierenden mit dem Auftrag der Grundschule auseinander, eine gemeinsame Schule für alle Kinder zu sein. Die Grundschule steht vor der besonderen Herausforderung, Integration und Differenzierung in Erziehung und Unterricht gleichzeitig realisieren zu müssen, um alle Kinder angemessen fordern und fördern zu können. Dies gilt besonders für Kinder mit Behinderungen, mit Migrationshintergrund, für Kinder mit Lernschwierigkeiten und Begabungen sowie für die Förderung von Jungen und Mädchen im Rahmen der reflexiven Koedukation. In diesem Modul setzen sich die Studierenden mit neueren Forschungsansätzen, -methoden und -ergebnissen zum Thema Heterogenität in der Grundschule (u.a. Vielfalt der Lernvoraussetzungen und biographischen Ausgangssituationen von Kindern) auseinander und erarbeiten Konzepte zum Umgang mit Heterogenität auf der Ebene von Schule und Unterricht. Die Studierenden erkunden und analysieren erziehungsrelevante Gesichtspunkte bei der Gestaltung von individuellen und Gruppenprozessen in der Grundschule.</p> <p>In den Veranstaltungen dieses Moduls werden inhaltlich unterschiedliche Akzente gesetzt. Ziel ist es jedoch, aufbauend auf den theoretischen Grundlagen eigene Forschungsvorhaben zu planen und zu realisieren, die überwiegend im Team durchgeführt werden.</p>
<p>Aufbau des Moduls</p>	<p>Das Modul erstreckt sich über das gesamte Studienjahr. Bestandteil sind Exemplarische Studien; davon soll eine Lehrveranstaltung in der Allgemeinen Grundschulpädagogik und zwei in den Lernbereichen belegt werden, die die Studierenden aus den drei von ihnen im Bachelor-Studiengang belegten Fachgebieten auswählen.</p> <p>Im Sommersemester findet ein Kolloquium zu Forschungsfragen der Grundschulpädagogik statt. Kolloquium: Exemplarische Studien: Allgemeine Grundschulpädagogik (3 SP) Lernbereich 1 (3 SP) Lernbereich 2 (2,5 SP) Forschungskolloquium (2 SP) Modulabschlussprüfung 0,5 SP</p>
<p>Inhalte der Lehrveranstaltungen „Exemplarische Studien“</p>	<p>Allgemeine Grundschulpädagogik: Im Kolloquium „Allgemeine Grundschulpädagogik“ befassen sich die Studierenden mit der Grundschule als Institution aus systemischer Perspektive und behandeln das Thema Heterogenität aus sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Sicht. Darauf aufbauend entwerfen sie eigene Forschungsvorhaben und führen diese aus.</p> <p>In der Lehrveranstaltung zur Allgemeinen Grundschulpädagogik wird die Grundschule als Institution aus systemischer Sicht thematisiert. Hierbei geht es insbesondere um das Verhältnis von schulischer und familialer Bildung und Erziehung, um die Übergänge zwischen der Primarstufe und den übrigen Stufen des Bildungssystems sowie das Verhältnis der Grundschule zu den außerschulischen Bildungsstätten und Einrichtungen der Jugendhilfe. Die Studierenden setzen sich mit der Vielfalt der Lebensbedingungen und Lernvoraussetzungen von Kindern im Grundschulalter auf dem Hintergrund pädagogischer, sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Theorien auseinander und erarbeiten Konzepte einer zeitgemäßen Bildung, Erziehung und unterrichtlichen Förderung von Schülerinnen und Schülern in heterogenen Lerngruppen. Sie setzen sich mit fachübergreifenden Konzepten</p>

<p>Inhalte der Lehrveranstaltungen „Exemplarische Studien“</p>	<p>der Erziehung und des Unterrichts auseinander (z. B. reflexive Ko- edukation, Integration von Kindern mit Behinderungen oder Kindern mit Migrationshintergrund).</p> <p>Darauf aufbauend entwerfen die Studierenden eigene Forschungsvor- haben zum genannten Themenkreis, führen diese praktisch durch und werten sie aus.</p> <p>Deutsch: Das Kolloquium im Lehrgebiet Deutsch vertieft und intensiviert die im Bachelor-Studium gewonnenen Einsichten in die Erforschung, Beur- teilung und Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse von Grund- schulkindern und die Erfahrungen aus den Schulpraktischen Studien durch die selbständige Erarbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen und die Erprobung in eigenen Forschungsprojekten. Bezugsrahmen sind Theorien der sprachlichen Enkulturation, der Entwicklung narrati- ver Kompetenz und der Lese- und Mediensozialisation.</p> <p>Mathematik: Das Kolloquium im Lehrgebiet Mathematik erweitert und intensiviert die im Vertiefungsmodul des Bachelor-Studiums vorgenommenen Analysen, Konstruktionen und Beurteilungen mathematischer Lernpro- zesse von Grundschulkindern und die in den Schulpraktischen Studien gewonnenen Erfahrungen mit Schule und Unterricht durch eigenstän- dige Forschungs- und Entwicklungsarbeiten mit selbstgewählten inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Bezugsrahmen sind Theorien und Konzeptionen zu mathematischer Allgemeinbildung, Theorien und Kon- zepte des Lernens von Mathematik (wie denken Kinder? Lernschwierig- keiten, besondere Interessen und Begabungen) sowie Paradigmen, Methodologien und Ergebnisse quantitativer, qualitativer und verglei- chender Studien zur Erforschung des Unterrichtsalltags.</p> <p>Sachunterricht: In dem Kolloquium der Lernbereichsdidaktik Sachunterricht werden Fragestellungen und Methoden sachunterrichts-bezogener Forschung erarbeitet sowie aktuelle fachdidaktische Debatten angeeignet, erörtert und auf die Schulwirklichkeit bezogen. Die Studierenden entwerfen eigene fachdidaktische Forschungsvorhaben, führen diese durch und werten sie aus. Diese Forschungsvorhaben können Sachunterricht selbst, dessen Rahmenbedingungen oder forschendes Lernen von Schülerinnen und Schülern im Sachunterricht zum Gegenstand haben. Dabei sollen die theoretischen Grundlagen des Faches, Anforderungen der Unterrichtspraxis und aktuelle Forschungsergebnisse miteinander verknüpft bzw. auf- einander bezogen werden.</p> <p>Gemeinsame grundschulpädagogische Perspektiven: In allen Lehrveranstaltungen werden neben den spezifischen Frage- stellungen der Lehrgebiete ihre Integration im kindlichen Denken und Handeln ebenso wie im gesamten Unterrichtsgefüge der Grundschule berücksichtigt. Die Inhalte der Lehrgebiete werden auf den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Grundschule bezogen. Mit diesem Bezug auf die Grundschulpädagogik als <i>ein</i> Fach bereiten die spezifischen Lehr- veranstaltungen die gemeinsame Veranstaltung des Sommersemesters vor.</p>
<p>Inhalte der Lehrveranstaltung „Forschungsfragen der Grundschulpädagogik“ im Sommersemester</p>	<p>Im Kolloquium des zweiten (Sommer-)Semesters werden die in den lehrgebietsspezifischen Kolloquien des Wintersemesters erarbeiteten Inhalte und die daraus entwickelten Überlegungen und Fragen zum gesamten Unterrichtsgefüge wie zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Grundschule gemeinsam systematisiert, analysiert und diskutiert. Im Dialog der Lehrgebiete werden die gemeinsamen Perspektiven grundschulpädagogischer Lehre und Forschung und ihrer Anwendung im Schulleben entfaltet und kritisch reflektiert.</p>

Lehr- und Lernformen	<p>Exemplarische Studien (2 Kolloq. Wintersemester, 1 Kolloq. Sommersemester) Kolloquia; Arbeit in Gruppen; Entwicklung von Unterrichts-, Forschungs- und Beobachtungsprojekten.</p> <p>Forschungsfragen der Grundschulpädagogik im Sommersemester: Lehrgebietsintegrierendes Kolloquium; im Wechsel Planungssitzung, lehrgebietsspezifische Kolloquien und Plenarveranstaltungen (mit Impulsreferaten, Rundgesprächen, Podiumsdiskussionen, Gruppen- und Einzelpräsentationen u.a.)</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Zulassung zum Masterstudiengang mit dem ersten Fach Grundschulpädagogik. Es können nur solche Lernbereiche gewählt werden, für die im Bachelorstudiengang mindestens 20 Leistungspunkte erworben wurden.</p>
Modulprüfung	<p>Portfolio zu ausgewählten Schwerpunkten des Moduls. Das Portfolio soll in einem anderen Lehrgebiet angelegt werden als dem der Masterarbeit bzw. mündlichen Prüfung.</p>
Häufigkeit des Angebots	<p>einmal im Studienjahr</p>
Arbeitsaufwand	<p>6 SWS Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung; ca. 270 Stunden 2 SWS Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung; ca. 60 Stunden insgesamt: 330 Stunden</p>
Dauer des Moduls	<p>2 Semester</p>

<p>2. Modul: Abschlussmodul Masterarbeit 15 SP</p>
--

Grundschulpädagogik 2. Fach

Grundschulpädagogik Zweites Fach – FW2/FD2 16 SP in 2 Semestern	
Allgemeine Qualifikationsziele	<p>Der Masterstudiengang mit dem Zweitfach Grundschulpädagogik qualifiziert die Studierenden zum Eintritt in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt in der Sekundarstufe I und der Primarstufe – „Amt des Lehrers“.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt zur systematischen und differenzierten Beobachtung und Erforschung sowie Analyse und theoretischer Reflexion von Unterricht und Erziehung in der Grundschule.</p> <p>Die Studierenden werden exemplarisch dazu befähigt, wissenschaftliche Untersuchungs- sowie didaktische Vermittlungs- und Diagnoseverfahren sachgerecht und praxisorientiert anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden sollen im Studium wissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen für die berufliche Tätigkeit erwerben und zur Organisation eines eigenständigen lebenslangen Lernens motiviert werden.</p> <p>Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiengangs erwerben die Studierenden den akademischen Grad „Master of Education“.</p>
Studienstruktur	Das Master-Studium des zweiten Faches Grundschulpädagogik besteht aus 2 Modulen: dem Gemeinsamen Modul Grundschulpädagogik (5 SP) und dem Modul Schulpraktische Studien (11 SP).

<p>1. Modul: Gemeinsames Modul Grundschulpädagogik Zum Umgang mit Heterogenität in Erziehung und Unterricht der Grundschule 5 SP</p>	
<p>Qualifikationsziele</p>	<p>In diesem Modul setzen sich die Studierenden mit dem Auftrag der Grundschule auseinander, eine gemeinsame Schule für alle Kinder zu sein. Die Grundschule steht vor der besonderen Herausforderung, Integration und Differenzierung in Erziehung und Unterricht gleichzeitig realisieren zu müssen, um alle Kinder angemessen fordern und fördern zu können. Dies gilt besonders für Kinder mit Behinderungen, mit Migrationshintergrund, für Kinder mit Lernschwierigkeiten und Begabungen sowie für die Förderung von Jungen und Mädchen im Rahmen der reflexiven Koedukation. In diesem Modul setzen sich die Studierenden mit neueren Forschungsansätzen, -methoden und -ergebnissen zum Thema Heterogenität in der Grundschule (u.a. Vielfalt der Lernvoraussetzungen und biographischen Ausgangssituationen von Kindern) auseinander und erarbeiten Konzepte zum Umgang mit Heterogenität auf der Ebene von Schule und Unterricht. Die Studierenden erkunden und analysieren erziehungsrelevante Gesichtspunkte bei der Gestaltung von individuellen und Gruppenprozessen in der Grundschule.</p>
<p>Aufbau des Moduls</p>	<p>Das Modul erstreckt sich über das gesamte Studienjahr. Im Wintersemester nehmen die Studierenden im Rahmen Exemplarischer Studien an einem Kolloquium in der Allgemeinen Grundschulpädagogik oder in einem Lernbereich teil.</p> <p>Im Sommersemester findet ein Kolloquium zu Forschungsfragen der Grundschulpädagogik statt. Kolloquium: Exemplarische Studien (2,5 SP) Allgemeine Grundschulpädagogik oder ein Lernbereich Forschungskolloquium (2 SP) Modulprüfung (0,5 SP)</p>
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>Exemplarische Studien im Wintersemester (1 Kolloquium) Kolloquia; Arbeit in Gruppen, Entwicklung von Unterrichts-, Forschungs- und Beobachtungsprojekten</p> <p>Forschungsfragen der Grundschulpädagogik im Sommersemester Lehrgebietsintegrierendes Kolloquium, im Wechsel Planungssitzung, lehrgebietsspezifische Kolloquien und Plenarveranstaltungen (mit Impulsreferaten, Rundgesprächen, Podiumsdiskussionen, Gruppen- und Einzelpräsentationen u.a.)</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>Zulassung zum Masterstudiengang mit dem zweiten Fach Grundschulpädagogik.</p>
<p>Modulprüfung</p>	<p>Portfolio zu ausgewählten Schwerpunkten des Moduls bzw. mündliche Prüfung</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p>	<p>Einmal im Studienjahr</p>
<p>Arbeitsaufwand</p>	<p>2 SWS Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung; ca. 90 Stunden 2 SWS Präsenzzeit, Vor- und Nachbereitung; ca. 60 Stunden insgesamt: 150 Stunden</p>
<p>Dauer des Moduls</p>	<p>2 Semester</p>

2. Modul: Schulpraktische Studien	
11 SP	
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Das Modul Schulpraktische Studien dient der angeleiteten systematischen und differenzierten Beobachtung und Erforschung, der Analyse und theoretischen Reflexion von Unterricht und Erziehung in der Grundschule. Es schließt das Erproben und Auswerten eigener erster Unterrichtsversuche ein. Das Modul „Schulpraktische Studien“ setzt sich zusammen aus einer Vorbereitungsveranstaltung, einem lernbereichsbezogenen Unterrichtspraktikum in der Grundschule und einer Auswertungsveranstaltung.</p> <p>Die Studierenden können Unterricht und Erziehung in der Praxis theoriegeleitet analysieren, reflektieren und bewerten. Dabei werden die eigenen didaktischen Fähigkeiten weiterentwickelt. Die Studierenden planen, gestalten und begleiten Lernsituationen in der Grundschule selbstständig und realisieren diese erfolgreich.</p>
Lehr- und Lernformen	<p>Seminar zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum, 2 SWS (3 SP) – Wintersemester</p> <p>Unterrichtspraktikum: Mindestens 12 eigene Unterrichtsversuche und 30 Hospitationen sowie Teilnahme an weiteren schulischen Aktivitäten (4 SP)</p> <p>Seminar zur Nachbereitung und Auswertung des Unterrichtspraktikums, 2 SWS (3,5 SP) – Sommersemester</p> <p>Modulprüfung (0,5 SP)</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik und Vorbereitungsseminar vor Unterrichtspraktikum und Nachbereitung/ Auswertung
Modulabschlussprüfung (MAP): Form, Umfang/Dauer	Positiv bewerteter, schriftlicher Praktikumsbericht, ca. 2500 bis 3000 Wörter. Der Bericht, zu dem die Studierenden eine Lernerfolgsmeldung erhalten, dient der Dokumentation ihrer Erforschung und Reflexion ihrer Erfahrungen in der Grundschule einschließlich der eigenen unterrichtspraktischen Versuche.
SP des Moduls insgesamt	11
Häufigkeit	Das Modul wird einmal im Studienjahr angeboten.
Aufwand (work load)	300 Zeitstunden, davon wenigstens 50 in der Grundschule; Anfertigung eines Praktikumsberichtes
Dauer des Moduls	2 Semester

Anlage 4.2

Grundschulpädagogik (2. Fach)
 Programm für das Unterrichtspraktikum

1. Geltungsbereich

Das Praktikumsprogramm gilt für Studierende der Lehramtsmaster-Studiengänge, die an der HU erfasst sind. Es regelt die Unterrichtspraktika in den Modulen Schulpraktische Studien der Fachdidaktiken.

2. Ziel des Unterrichtspraktikums

Das Modul Schulpraktische Studien dient der angeleiteten systematischen und differenzierten Beobachtung und Erforschung, der Analyse und theoretischen Reflexion von Unterricht und Erziehung in der Grundschule. Es schließt das Erproben und Auswerten eigener erster Unterrichtsversuche ein. Die Studierenden können Unterricht und Erziehung in der Praxis theoriegeleitet analysieren, reflektieren und bewerten. Dabei werden die eigenen didaktischen Fähigkeiten weiterentwickelt. Die Studierenden planen, gestalten und begleiten Lernsituationen in der Grundschule selbstständig und realisieren diese erfolgreich.

3. Zeitraum

Das Modul beginnt mit einer semesterbegleitenden Vorbereitungsveranstaltung.

Bestandteil des Moduls ist das Unterrichtspraktikum, das in der vorlesungsfreien Zeit als Blockpraktikum zu absolvieren ist. Das Modul endet mit einer Nachbereitungsveranstaltung und schließt mit einer Modulprüfung ab. Das Modul des zweiten Faches ist überwiegend im Wintersemester zu studieren. Nach Einweisung in die Schule können die Studierenden in Absprache mit ihrer Mentorin/ihrem Mentor semesterbegleitend das entsprechende Fach hospitieren.

4. Anmeldung

Der Praktikumsplatz wird vom Praktikumsbüro des Servicezentrums Lehramt zugeteilt.

Die Zuteilung basiert auf dem Antrag der Studentin/des Studenten, der bis zum 20. Oktober im ersten Semester an das Praktikumsbüro des Servicezentrums Lehramt zu richten ist. Das Antragsformular wird vom Praktikumsbüro elektronisch zur Verfügung gestellt.

Die Studierende/der Studierende hat keinen Anspruch auf einen Praktikumsplatz an einer bestimmten Schule. Die Vergabe erfolgt unter lehrorganisatorischen und kapazitären Gesichtspunkten.

5. Voraussetzung zum Praktikum

Das Unterrichtspraktikum setzt voraus, dass die Vorbereitungsveranstaltung erfolgreich absolviert wurde. Die Leiterin/der Leiter dieser Veranstaltung bestätigt gegenüber dem Praktikumsbüro die erfolgreiche Teilnahme bis spätestens zum Ende der Vorlesungszeit des laufenden Semesters.

6. Anforderungen an das Praktikum

Das Unterrichtspraktikum umfasst mindestens 50 Zeitstunden an der Grundschule. Dabei sind 30 Hospitationen und 12 Unterrichtsstunden mit eigener Unterrichtstätigkeit nachzuweisen. Die Planung und Durchführung von mindestens 6 vollständigen Unterrichtsstunden ist sicherzustellen, die schriftlichen Entwürfe für diese Stunden sind vorab vorzulegen. Weitere 6 Unterrichtsstunden können entsprechend der erforderlichen fachdidaktischen Kompetenzentwicklung als vollständige Unterrichtsstunden und/oder als ausgewählte Unterrichtsteile ausgestaltet werden.

Eine Benotung der Unterrichtsversuche erfolgt nicht. Einem Unterrichtsversuch schließt sich ein Auswertungs- und Beratungsgespräch an.

7. Betreuung

Die Praktikantin/der Praktikant wird durch einen Lehrenden der Universität und eine Mentorin/einen Mentor der Schule betreut. Die/der betreuende Lehrende der Universität besucht die Praktikantin/den Praktikanten mindestens zweimal während des Praktikums, um ihre/seine Unterrichtsstunde zu beobachten. Sie/er nimmt Einsicht in die Vorbereitungsunterlagen und führt ein Auswertungs- und Beratungsgespräch, an dem nach Möglichkeit die Mentorin/der Mentor teilnimmt.

8. Nachweis

Die Mentorin/der Mentor oder die Schulleiterin/der Schulleiter bestätigen das ordnungsgemäße Absolvieren des Praktikums auf einer Bescheinigung, die im Prüfungsbüro des jeweiligen Faches einzureichen ist.

Grundschulpädagogik

Fachspezifische Anlagen zur Prüfungsordnung für das Masterstudium für das Lehramt

Anlage 1

Übersicht Modulabschlussprüfungen und Masterarbeit im Masterstudium für das Lehramt

Grundschulpädagogik

Modul	SP des Moduls	Form und Umfang der Modulabschlussprüfung
Pflichtmodule		
Gemeinsames Modul GSP (1. Fach)	11	Portfolio oder mündliche Prüfung
Gemeinsames Modul GSP (2. Fach)	5	Portfolio oder mündliche Prüfung
Schulpraktische Studien (2. Fach)	11	schriftliche Ausarbeitung (Praktikumsbericht)
Masterarbeit		
Abschlussmodul Masterarbeit (1. Fach)	15	schriftliche Hausarbeit

Anlage 2

Übersicht Zulassungsvoraussetzungen für die Masterarbeit

Grundschulpädagogik

Masterarbeit Grundschulpädagogik

Voraussetzungen für die Anmeldung:

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit in den Kolloquia des Gemeinsamen Moduls Grundschulpädagogik im Wintersemester.